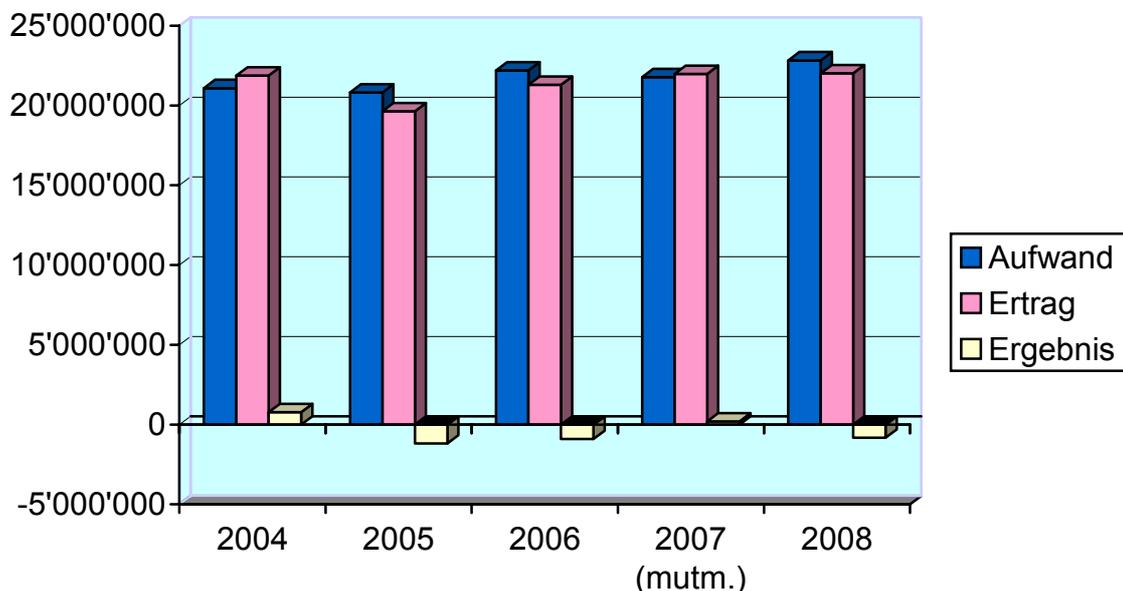


Bericht und Weisung zum Voranschlag 2008 der Politischen Gemeinde und zur abgeschlossenen Finanzplanung 2008 - 2012

Der Voranschlag 2008 sieht in der Laufenden Rechnung bei Fr. 22'832'200.-- Aufwand und Fr. 14'149'700.-- Ertrag einen Aufwandüberschuss von Fr. 8'682'500.-- vor. Zur teilweisen Deckung dieses Aufwandüberschusses ist ein Steuerfuss von 122% des einfachen Gemeindesteuerertrages von Fr. 6'450'000.-- (100%) zu erheben. Nach Berücksichtigung des entsprechenden Steuerertrages von Fr. 7'869'000.-- ist für den Ausgleich der Laufenden Rechnung eine Entnahme aus dem Eigenkapital von Fr. 813'500.-- nötig. Für (freiwillige) zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden gesamthaft Fr. 1'446'000.-- in den Voranschlag eingestellt, wovon Fr. 846'000.-- auf die eigenwirtschaftlichen Betriebe und Fr. 600'000.-- auf den allgemeinen Haushalt entfallen. Ohne diese Fr. 600'000.-- freiwilligen zusätzlichen Abschreibungen würde der Aufwandüberschuss demnach noch Fr. 213'500.-- betragen.

Bei den Investitionen im Verwaltungsvermögen wird mit Fr. 2'815'900.-- Ausgaben und Fr. 430'000.-- Einnahmen gerechnet, d.h. die Nettoinvestitionen belaufen sich auf Fr. 2'385'900.--. Die Investitionen im Finanzvermögen sehen weder Zugänge noch Abgänge vor.

1. Aufwand- und Ertragsvergleich der Laufenden Rechnung



Im Vergleich zum Voranschlag 2007 erhöht sich das bereinigte Aufwandtotal¹ um Fr. 824'500.-- oder 4,14%. Die **Artengliederung**, d.h. die Aufzeichnung aller Finanzvorfälle nach finanz- und volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten, zeigt dabei im Detail folgende wesentliche Änderungen:

- **30 Personalaufwand** (- Fr. 265'300 oder - 3,53%)
Mehrkosten verursachen der geplante Teuerungsausgleich und Stufenanstieg, über die der Gemeinderat im Dezember, in Anlehnung an die kantonalen Vorgaben für das Staatspersonal, beschliessen wird. Beim Personalaufwand nicht mehr berücksichtigt sind die Löhne der Kindergärtnerinnen und der SchulleiterInnen, da diese Lehrkräfte neu durch den Kanton besoldet werden.

- 31 Sachaufwand (+ Fr. 80'200 oder + 2,03%)
Die Mehraufwendungen sind vorwiegend beim Liegenschaftenunterhalt zu finden, nämlich beim Werkgebäude durch den Ersatz der Bodenbeläge in der Abwartswohnung, dem Ersatz der Mischbatterien bei den Duschen der Garderobe und den diversen Arbeiten an den Falltoren. Bei den Schulliegenschaften sind es im Kiga Bölli die neue Beleuchtung und die Balkongeländer der Wohnungen, im Kiga Freien zwei neue Spielhüsli, im Schulhaus Schalmacker der Ersatz der Enthärtungsanlage und ein Türschliesser für den Pausenplatz/roter Platz und beim Schulhaus Tannewäg der Ersatz verschiedener Aussenspielgeräte.
- 32 Passivzinsen (- Fr. 20'900 oder - 8,76%)
Durch die Rückzahlung von Darlehensschulden konnte die Zinsbelastung in den letzten Jahren kontinuierlich verringert werden.
- 33 Abschreibungen (+ Fr. 309'800 oder + 12,83%)
Das Steueramt prognostiziert einen höheren Abschreibungsbedarf bei den Gemeindesteuern und zu Lasten der Gemeindebetriebe (Wasser, Abwasser, Kehricht, Antennenanlage) wurden höhere freiwillige zusätzliche Abschreibungen in den Voranschlag eingestellt.
- 35 Entschädigung an Gemeinwesen (+ Fr. 432'000 oder + 23,55%)
Im Zuge der Kantonalisierung der Kindergärten sind dem Kanton die Lohnkostenanteile zu überweisen. Als Teil der obligatorischen Blockzeiten wird an der Primarschule die musikalische Grundschule neu eingeführt.
- 36 Betriebs- und Defizitbeiträge (+ Fr. 314'800 oder + 8,16%)
Durch die geringere Schülerzahl verringern sich die Beiträge an die kantonalen Mittelschulen. Dem Spitex-Verein ist ein höherer Gemeindebeitrag zugesichert worden, da hier die Bundessubventionen wegfallen. Im Bereich der Zusatzleistungen zur AHV/IV sind bei den Ergänzungsleistungen markant höhere Beiträge zu leisten.

Das bereinigte Ertragstotal¹ fällt um Fr. 878'400.-- oder 4,61% höher aus:

- 40 Steuern (+ Fr. 567'500 oder + 6,66%)
Den budgetierten Mehrerträgen bei den ordentlichen Steuern und Quellensteuern stehen Mindererträge bei den Steuerauscheidungen und Grundstückgewinnsteuern gegenüber.
- 43 Entgelte (+ Fr. 237'300 oder + 4,21%)
Die Abweichung bei den Entgelten ist hauptsächlich auf die Altersheimtaxen zurück zu führen. Deren Erträge dürften - basierend auf einer vollen Auslastung und höheren verrechenbaren Pflegestufen – entsprechend höher ausfallen. Im Weiteren sind in der Forstrechnung die Einnahmen vom Holzverkauf und für die Wärmeabgabe an die Holzwärmegenossenschaft erhöht worden.
- 44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (+ Fr. 270'000 oder + 12,82%)
Aufgrund der provisorischen Steuerabschlüsse 2007 und der darin ausgewiesenen hohen Steuererträge, sowie der Mitteilung des Kantonalen Gemeindeamtes betreffend mutmasslichem Kantonsdurchschnitt der Steuerkraft, dürfte der einfache Steuerkraft-Zuschuss pro Einwohner und damit der Steuerkraftausgleich markant sinken. Demgegenüber steht eine höhere Gewinnausschüttung durch die Zürcher Kantonalbank.
- 45 Rückerstattungen von Gemeinwesen (- Fr. 86'400 oder - 12,96%)
Leider wird die Gemeinde bei den militärischen Einquartierungen nicht mehr von der permanenten Belegung und den erklecklichen Bundesentschädigungen profitieren können.
- 46 Beiträge mit Zweckbindung (+ Fr. 117'700 oder + 10,26%)
Beteiligung des Staates an den Mehraufwendungen für die Zusatzleistungen zur AHV/IV und am Strassenunterhalt.
- 48 Entnahme aus Spezialfinanzierungen (+ Fr. 274'000 oder + 84,49%)
Entnahme aus Reservenkonto für Ausgleich der Betriebsrechnung des Wasserwerkes.

¹ohne Interne Verrechnungen und Durchlaufende Beiträge

Der **Zusammenzug nach Aufgaben (Funktionen)** gibt Auskunft darüber, für welche öffentliche Aufgaben Geld verwendet und für welche Dienstleistungen Geld eingenommen wird:

<u>Funktion</u> (netto)	<u>VA 2008</u>	<u>VA 2007</u>	<u>Veränderung</u>
0 Behörden und Verwaltung	1'092'100	997'000	+ 95'100
1 Rechtsschutz und Sicherheit	550'400	531'300	+ 19'100
2 Bildung	5'847'800	5'753'900	+ 93'900
3 Kultur und Freizeit	277'300	291'400	- 14'100
4 Gesundheit	455'200	422'300	+ 32'900
5 Soziale Wohlfahrt	1'278'600	1'070'600	+ 208'000
6 Verkehr	566'000	662'700	- 96'700
7 Umwelt und Raumordnung	173'100	199'400	- 26'300
8 Volkswirtschaft	-246'600	-56'200	- 190'400
9 Finanzen und Steuern	-9'180'400	-9'005'000	- 175'400

Grosse Abweichungen zum Voranschlag 2007 sind hauptsächlich in den Aufgabengebieten 0, 2, 5, 6, 8 und 9 zu erläutern:

0 Behörden und Verwaltung

Der Regierungsrat plant für sein Personal den vollen Teuerungsausgleich und in bestimmten Fällen eine Reallohnerhöhung. Wie üblich wird der Gemeinderat im Dezember über die Anwendung der kantonalen Bestimmungen für das Gemeindepersonal beschliessen (Mehraufwand Fr. 35'000).

Im Bauamt ist für die externe Bearbeitung von baupolizeilichen Aufgaben und das neu eingeführte Land-Information-System LIS mit tendenziell höheren Kosten zu rechnen (Mehraufwand Fr. 27'000). Demgegenüber stehen die höheren Erträge aufgrund des überarbeiteten Baugebührenreglementes (Mehrertrag Fr. 15'000).

Beim Werkgebäude sind folgende Unterhaltsarbeiten vorgesehen: Ersatz der Bodenbeläge in der Abwartswohnung, Ersatz der Mischbatterien bei den Duschen, neue Pflanzen für die Umgebung, Falttore malen, ölen und richten (Mehraufwand Fr. 22'000).

2 Bildung

Der Voranschlag der Schule Rafz ist zu einem wesentlichen Teil von der Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes und dem damit verbundenen neuen Finanzierungsmodus des Kantons geprägt. So wird der Kindergarten in die Volksschule mit einbezogen, das heisst die Kindergärtnerinnen erhalten ihren Lohn ab 1.1.2008 vom Kanton (Minderaufwand Fr. 437'000) und die Schule Rafz muss diesem ihren Lohnanteil überweisen (Mehraufwand Fr. 217'000). Mit dem neuen Volksschulgesetz wird aber auch die Ausrichtung einer Reihe von Staatsbeiträgen neu geregelt (kostenneutral). Wiederum ins Gewicht fällt, dass sich die IV nicht mehr an den Psychomotorik-Therapien und der Logopädie beteiligen wird (Minderertrag Fr. 65'000).

Bei den verschiedenen Schulliegenschaften sind grössere bauliche Unterhaltsarbeiten vorgesehen (Mehraufwand Fr. 57'800) und für die Kindergärten werden neue Gestelle, Schränke und Korpusse angeschafft (Mehraufwand Fr. 28'800).

Im Weiteren wird die musikalische Grundschule an der Primarschule als Teil der obligatorischen Blockzeiten eingeführt (Mehraufwand Fr. 45'000), erhöhen sich die direkt durch die Schule ausbezahlten Lehrerbesoldungen infolge Betreuungsstunden, Integrationen, Wahlfächer ohne Beteiligung Kanton etc. (Mehraufwand Fr. 99'200) und sind höhere Lohnkostenanteile an den Kanton abzuliefern (Mehraufwand Fr. 75'000).

5 Soziale Wohlfahrt

Aufgrund der aktuellen Fallanzahl und der Ungewissheit bezüglich der Auswirkungen im Zuge der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen wird mit deutlich höheren Aufwendungen bei den Zusatzleistungen gerechnet (Mehraufwand netto Fr. 205'000).

6 Verkehr

Bei den Gemeindestrassen ist die Position für den Unterhalt an den Flurstrassen reduziert worden (Minderaufwand Fr. 30'000). Aufgrund der Finanzkraft und des entsprechenden Staatsbeitragssatzes wird ein höherer Kostenanteil an die Strassenunterhaltsrechnung erwartet (Mehrertrag Fr. 72'000).

8 Volkswirtschaft

Der Forst rechnet mit einem um 98'500 Franken besseren Betriebsergebnis (Verkaufserlöse Stammholz höher, Unterhalt Maschinen/Geräte tiefer, Wärmeverkauf an HWG höher).

Aufgrund der Gewinnausschüttung 2006 und den Pressemitteilungen zum Halbjahresabschluss 2007 dürfte der Gewinnanteil der Zürcher Kantonalbank gegenüber dem Budget 2007 markant höher ausfallen (Mehrertrag Fr. 110'000).

9 Finanzen und Steuern

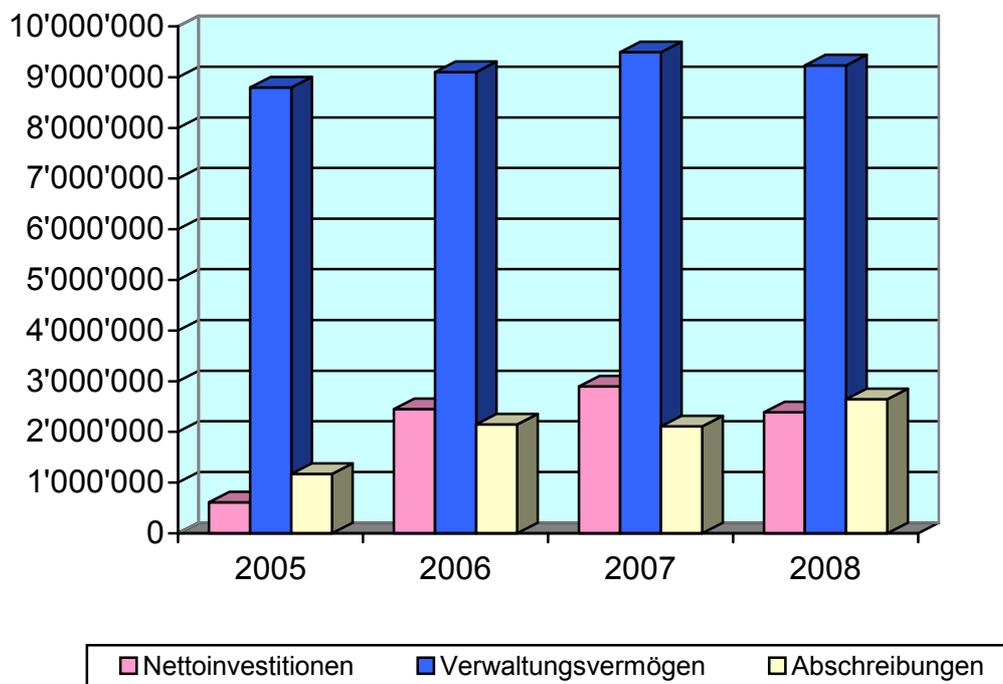
Der Steuerertrag 100% wird aufgrund des aktuellen Steuersolls und den Empfehlungen des Kantons bezüglich Steuerentwicklung auf Fr. 6'450'000 (VA 2007: Fr. 6'000'000) geschätzt, was sich mit Fr. 549'000 höheren Steuereinnahmen bemerkbar macht. Die Erträge aus Steuern früherer Jahre, Quellensteuern und Steuerabscheidungen sind ebenfalls angepasst worden (+ Fr. 112'000), während dem die Grundstückgewinnsteuern leider eher stagnieren (- Fr. 100'000). Zudem ist künftig wohl mit höheren Steuerabschreibungen zu rechnen (+ Fr. 55'000).

Die Berechnungen der eigenen Steuerkraft des laufenden Jahres zeigen, dass hier eine Annäherung an das Kantonsmittel stattfindet. Der kantonale Steuerkraft-Zuschuss für das Jahr 2008 wird somit markant sinken (- Fr. 350'000).

2. Investitionen im Verwaltungsvermögen und Abschreibungen

Investitionen 2008	Ausgaben	Einnahmen
Erweiterung Ortsmuseum (Raumbeschaffung Chronik)	215'000	
Sanierung Spielplatz Trubeland	30'000	
LIS Polit. Gemeinde	20'000	
Renovation obere/undere Götze	240'000	
Antennenanlage	50'000	30'000
Sanierung Hochbauten Schwimmbad	288'000	
Künstliches Kugelfangsystem Schiessanlage	48'000	
Ausbau etc. Spital Bülach	263'900	
Jugendtreff	250'000	
Alters- und Pflegeheim Peteracker	31'000	
Ausbau Flurweg Schalmacker	33'000	
Umhängung Sternenbrunnen	32'000	
Wasserwerk	917'000	250'000
Abwasserbeseitigung	333'000	150'000

Umbau Schweinestall Gutsbetrieb	25'000	
Sanierung Meteorwasserleitung Gebiet Sonnenberg	<u>40'000</u>	
Total Ausgaben / Einnahmen	2'815'900	430'000
Nettoinvestitionen		2'385'900

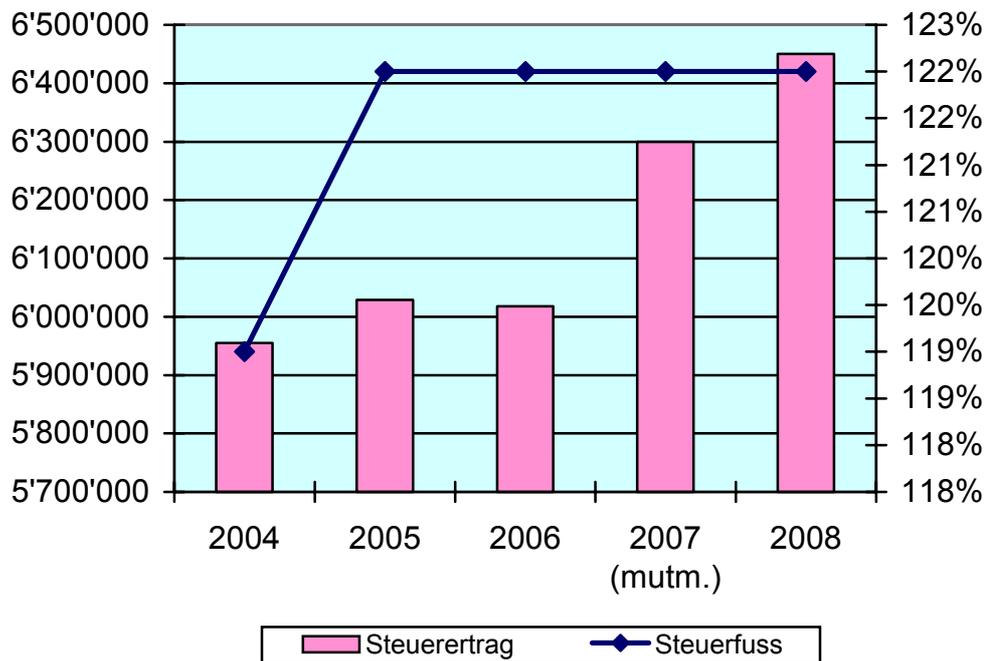


Beim Verwaltungsvermögen handelt es sich um früher getätigte Investitionen, die nach gesetzlichen Vorgaben abgeschrieben werden müssen. Mit diesen Abschreibungen werden die bereits ausgegebenen Geldmittel für Investitionen nachträglich refinanziert. Zur Anwendung gelangen hier die zwingend vorzunehmenden ordentlichen Abschreibungen sowie die freiwilligen zusätzlichen Abschreibungen.

Im Voranschlag sind Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen bei der Polit. Gemeinde und den Betrieben (Wasserwerk, Abwasser/Kläranlage, Kehrriechtabfuhr, Antennenanlage) von insgesamt Fr. 2'644'000.-- eingestellt, die sich wie folgt verteilen:

	<u>Polit. Gemeinde</u>	<u>Betriebe</u>	<u>Total</u>
Ordentliche Abschreibungen	1'070'000	128'000	1'198'000
Zusätzliche Abschreibungen	<u>600'000</u>	<u>846'000</u>	<u>1'446'000</u>
Total	<u>1'670'000</u>	<u>974'000</u>	<u>2'644'000</u>

3. Gemeindesteuerertrag 100% und Steuerfuss



Das Kantonsmittel der Gemeindesteuerfüsse bildet die Basis für den höchstzulässigen Steuerfuss der Finanzausgleichsgemeinden. Der Regierungsrat hat dieses Kantonsmittel auch für 2008 auf unveränderte 113% festgesetzt, d.h. der Maximalsteuerfuss im Kanton Zürich wird nochmals 123 Prozentpunkte betragen.

Gemäss bisheriger Praxis hat sich die Gemeinde Rafz an dieses Kantonsmittel angelehnt und den eigenen Steuerfuss jeweils entsprechend einer allfälligen Veränderung des Mittels angepasst. Unter Berücksichtigung des vorliegenden Voranschlags und des überarbeiteten Finanzplanes ersucht der Gemeinderat die Gemeindeversammlung, für das Jahr 2008 einen unveränderten Steuerfuss von 122% zu beschliessen.

4. Weitere Eckdaten des Voranschlags 2008

	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Gesamtsteuerfuss	122%	122%	122%
Langfristige Schulden	6'200'000	6'200'000	6'200'000
Schuldzinsen	216'395	160'000	157'000
Eigenkapital	14'276'360	14'300'000	13'462'860
Steuerkraftausgleich	2'054'798	2'172'392	1'850'000
Grundstückgewinnsteuern	312'960	250'000	300'000

5. Finanzplanung 2008 - 2012

5.1 Einleitung

Der Finanzplan wird jeweils unter Beizug des externen Beratungsbüro A. Gerber, Pfäffikon, im rollenden Sinne überarbeitet, d.h. jährlich überprüft und den veränderten Verhältnissen angepasst. Die Planung zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der kommenden fünf Jahre auf.

5.2 Finanzpolitische Zielsetzung

Die Eckdaten für die künftige Entwicklung des Finanzhaushaltes sind vom Gemeinderat wie folgt definiert worden:

- *Ausgeglichene Finanzierung der Investitionen*
Langfristig wird eine volle Selbstfinanzierung der Investitionen im Verwaltungsvermögen angestrebt. Zeigt die Bilanz ein Nettovermögen, ist vorübergehend ein tieferer Selbstfinanzierungsgrad möglich, bei einer Nettoschuld ist ein Wert über 100 Prozent angezeigt.
- *Begrenzung der Aufwandentwicklung*
Der spezifische Nettoaufwand der Laufenden Rechnung darf sich höchstens im Umfang des nominellen Wirtschaftswachstums (inkl. Teuerung) erhöhen. Als Grundlage dienen die Konjunkturprognosen (Bruttoinlandprodukt und Konsumententeuerung) der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich.
- *Steuerfussentwicklung*
Der Steuerfuss soll sich stabil verhalten. Wenn der Ausgleich der Laufenden Rechnung und eine angemessene Selbstfinanzierung der Investitionen sichergestellt ist, kann eine Steuerfussenkung geprüft werden. Der Steuerkraftausgleich sichert die finanzielle Unabhängigkeit der Gemeinde.
- *Kostendeckende Verursacherfinanzierung*
Die Gebühren der Ver- und Entsorgungsbetriebe (Wasser, Siedlungsentwässerung, Abfall, Antenne) werden unter Berücksichtigung der Kapitalfolgekosten festgesetzt und dem Verursacher belastet. Um nicht auf jede Veränderung in den Aufwendungen mit Gebührenanpassungen reagieren zu müssen, wird ein angemessener Bestand der Spezialfinanzierungskosten angestrebt.

5.3 Finanzplanzahlen 2008 - 2012

(Zahlen in Fr. 1'000.--)

a) Investitionsprogramm	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
Ausgaben	2'815.9	3'447.0	3'587.0	6'105.0	1'827.0
Einnahmen	430.0	430.0	430.0	430.0	230.0
Nettoinvestitionen	<u>2'385.9</u>	<u>3'017.0</u>	<u>3'157.0</u>	<u>5'675.0</u>	<u>1'597.0</u>
b) Laufende Rechnung	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
Abschluss	<u>-813.5</u>	<u>-703.8</u>	<u>-609.4</u>	<u>-876.2</u>	<u>-227.4</u>

c) Nettovermögen	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
Vermögen/Schuld	6'424.0	4'928.0	3'479.6	-217.9	485.7
d) Steuerfuss	122%	119%	117%	117%	117%

5.4 Schlussfolgerungen

Aufgrund von ersten Meldungen aus den Gemeinden ist absehbar, dass das Kantonsmittel der Steuerfüsse auf das Jahr 2009 um rund 3% zurückgehen dürfte. Von einer weiteren Abnahme um 2% auf das Jahr 2010 kann aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung und der verbesserten Steuererträge in den Gemeinden ausgegangen werden. Im Finanzplan ist vorgesehen, dass die Gemeinde Rafz auch weiterhin einen Steuerfuss von einem Prozent unter dem kantonalen Maximum benötigt, was einen ebenfalls sinkenden Steuerfuss auch für die Gemeinde Rafz bis in das Planjahr 2010 zur Folge haben dürfte.

Während der Planungsperiode sind Nettoinvestitionen von 14,10 Mio. Franken vorgesehen (ohne eigenwirtschaftliche Betriebe), davon entfallen alleine 10,26 Mio. Franken auf schulische Bauten. Dieses ausserordentlich hohe Investitionsvolumen führt dazu, dass sich die Finanzkennzahlen tendenziell verschlechtern. Bei einer vollständigen Realisierung aller Nettoinvestitionen müssen ab 2012 zwingend Jahre mit einer reduzierten Investitionstätigkeit folgen, das heisst, die jährlichen Ausgaben dürfen 1,4 Mio. bis 1,6 Mio. nicht übersteigen (ohne eigenwirtschaftliche Betriebe).

Die Berechnungen zeigen, dass das Investitionsvolumen in der Finanzplanperiode zu 56% aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Da beim Finanzvermögen der Verkauf von Grundstücken vorgesehen ist, können die jeweiligen Erlöse ebenfalls zur Finanzierung der Investitionen eingesetzt werden. Damit ist sichergestellt, dass zur Finanzierung der Investitionsausgaben „nur“ ca. 3,9 Mio. Franken Fremdmittel aufzunehmen sind.

Die relative Steuerkraft der Gemeinde Rafz wird sich nicht parallel zum Kantonsmittel entwickeln, was zu höheren Steuerkraftausgleichsbeiträgen führt. Diese ermöglichen, dass in der Laufenden Rechnung während der Planungsperiode weitere (freiwillige) zusätzliche Abschreibungen eingestellt werden können. Aufgrund des hohen Investitionsvolumens reichen sie jedoch nicht aus, um den Abwärtstrend beim Nettovermögen zu stoppen. Am Ende der Finanzplanperiode beträgt das Vermögen noch rund 500'000 Franken.

6. Kommentar Gemeinderat

Auf den ersten Blick vermag das vorliegende Budget 2008 mit einem ausgewiesenen Aufwandüberschuss von gegen 1 Mio. Franken nicht zu befriedigen. Diese Zahl ist aber zu relativieren, da 600'000 Franken freiwillige zusätzliche Abschreibungen in den Voranschlag eingestellt worden sind. Der Wertverzehr dürfte im nächsten Jahr somit „nur“ um 213'500 Franken höher sein als der Wertzufluss. Das Instrument der zusätzlichen Abschreibungen soll nach Möglichkeit auch weiterhin genutzt werden, damit die ordentlichen Abschreibungen im Hinblick auf die grossen Investitionen in den Jahren 2009 bis 2011 reduziert werden können und um grössere Steuerfuss-Schwankungen zu verhindern.

Die Gemeinden profitieren als Teil des Wirtschaftskreislaufes vom Wachstum der Schweizer Volkswirtschaft. Die hohen Auftragsbestände und Produktionen wie auch die tiefe Arbeitslosenquote münden schlussendlich in Steuereinnahmen, die reichlicher fließen. Durch das tiefe Zinsniveau können heute bei den verzinslichen Fremdmitteln namhafte Beträge eingespart werden. Diese Punkte sprechen dafür, dass die Gemeinden einen etwas grösseren Gestaltungsspielraum bei der Aufgabenerfüllung geniessen. Darob sollte man aber nicht vergessen, dass die Konjunktur in Zyklen verläuft und den guten Zeiten mit hoher Wahrscheinlichkeit irgendwann schlechtere folgen werden.

Durch den Wandel ergeben sich immer wieder auch neue Anforderungen und Aufgaben, welche auf die Gemeinden zukommen. Diese sind ja meistens irgendwann vom Souverän und Steuerzahler beschlossen worden und rufen insgesamt jeweils grössere finanzielle Mittel nach sich. Auf das nächste Jahr hin betrifft dies im schulischen Bereich die Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes, aber auch die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA). Gespannt sein darf man auch auf die Reform des Zürcher Finanzausgleichs. Das Modell hätte zwar positive Auswirkungen auf den Finanzhaushalt der Gemeinde Rafz. Ob es in der vorliegenden Form zur Anwendung kommt, wird die laufende Vernehmlassung und die politische Diskussion erst zeigen müssen, erscheint aber eher als unwahrscheinlich.

Die Gemeinde Rafz verfügt heute über einen guten und stabilen Finanzhaushalt. Der Gemeinderat wird daher seinen Weg einer verantwortungsvollen Finanz- und Investitionspolitik weiter verfolgen. Dazu gehören ein sorgfältiges Abwägen zwischen Wünschbarem und Notwendigem, die Freigabe von Mitteln zur Werterhaltung und -erneuerung der gemeindeeigenen Infrastrukturen sowie die Weiterverfolgung der eingeleiteten Sparpolitik.

Rafz im November 2007

GEMEINDERAT RAFZ